

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	207 - Weiterbildung
	Bearbeiter/in	Elisabeth Ortkras
	Telefon (0202)	563 23 19
	Fax (0202)	563 84 43
	E-Mail	Elisabeth.Ortkras@stadt.wuppertal.de
	Datum:	24.05.2005
	Drucks.-Nr.:	VO/0708/05 öffentlich
Sitzung am Gremium		Beschlussqualität
14.06.2005 Jugendhilfeausschuss		Entgegennahme o. B.
Bericht der städt. Familienbildungsstätte zur erweiterten Durchführung des Familienbildungsprogramms FAST ("Families and School Together") an Wuppertaler Grundschulen und zum Ausbau der Kooperationen von Familienbildung, Jugendhilfe und Schule		

Grund der Vorlage

Ergebnis der Ausweitung der FAST- Projekte im Stadtgebiet, insbesondere in den Quartieren mit sozial- und bildungsbenachteiligten Familien durch die Qualifizierung weitere FAST-Projektteams an vier Grundschulen und der Durchführung der Maßnahmen in Kooperation mit Schulen, dem Ressort 201 und dem SB 208.

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

Unterschrift

Drevermann

Dr. Kühn

Begründung

Das Familienbildungsprogramm FAST

Das aus den USA stammende FAST-Programm wurde 2000 auf Initiative des MGSFF als landesweites Innovationsprojekt der Familienbildung durch die städtische FBS in Wuppertal eingeführt. (Bericht im Jugendhilfeausschuss am 16.5.2000).

Dieses Präventionsprogramm zielt darauf, Kinder vor Schulversagen und den damit zusammenhängenden Verhaltensstörungen zu schützen. Dies wird im Sinne des systemischen

Ansatzes durch die Stärkung des Familienzusammenhalts und der elterlichen Erziehungskompetenzen sowie den Aufbau sozialer Netze zur Selbst- und Nachbarschaftshilfe zu erreichen versucht. Es geht in dem Programm um den Abbau von Stress und Isolation und die Stärkung protektiver Faktoren, wie der Eltern-Kind Bindung, der gelingenden Kommunikation, des Selbstwertgefühls und der Einbindung der Familien im Stadtteil und Gemeinwesen.

Nach erfolgreich verlaufender Pilotphase wurde das achtwöchige Trainingsprogramm an der Grundschule Opphofer Str. in den Jahren 2002-2005 einmal jährlich fortgeführt und somit zu einem festen Bestandteil des Schulprogramms. 2005 konnten die Grundschulen Am Mirker Bach, Am Engelnberg und St. Antonius als projektbeteiligte Schulen gewonnen werden. Der Qualifizierung der vierköpfigen FAST-Teams, bestehend aus einem/r Lehrer/in, einem/r Elternvertreter/in, und je einem/er Mitarbeiter/in aus den Bereichen Familienbildung, Jugendamt/Soz. Dienste oder Jugendhilfe wurde im November 2004 abgeschlossen. Die anschließende Durchführung des Programms erfolgte in allen vier Grundschulen von Januar bis Mai diesen Jahres.

Die teilnehmenden Familien

Durchschnittlich haben an jedem Durchgang des FAST-Programms 8 Familien mit insgesamt jeweils 30-35 Personen teilgenommen. Die Zusammensetzung der Familiengruppen an allen Grundschulen spiegelt die unterschiedlichsten Familienformen und verschiedensten Lebenslagen von Familien wieder (allein erziehende Mütter und Väter, Migrantenfamilien, binationale Familien, Familien mit besonderen Problemlagen, Patchworkfamilien).

Ergebnisse der Projekte

Folgende Feststellungen und Bewertungen können nach Ablauf der fünfjährigen Laufzeit des Programms und der Erweiterung auf 4 Grundschulen festgehalten werden:

- Die beteiligten **Familien nehmen mit großer Zuverlässigkeit und Beständigkeit** an dem Programm teil. Es gibt nahezu keine Fehlzeiten und Abbrüche.
- Durch das FAST-Programm können sowohl Familien in stabiler Lebenslage als auch in stärkerem Maße **Familien mit besonderen Belastungssituationen** (z. B. allein Erziehende, Migrantenfamilien, Familien mit Unterstützungsbedarf (HzE) **erreicht** werden.
- Die Gehstruktur, die Methoden des interaktiven Erfahrungslernens mit positiv verstärkendem Coaching sowie die Ressourcen- und Kompetenzorientierung (empowerment) machen das FAST-Programm zu einem niedrig schwelligen Angebot, das auch **bildungsungewohnte und sozial benachteiligte Familien** anspricht und **erreicht**.
- Durch die Öffnung und Beteiligung von Schule (Schule als Veranstaltungsort, Lehrer/in im FAST-Team) sowie die Beteiligung von Betroffenen (Elternvertreter/in im FAST-Team) nehmen **Eltern** Schule aus einer neuen Perspektive wahr und **wirken mehr im Schulgeschehen mit** (Beteiligung an schulischen Veranstaltungen, Teilnahme an Schulmitwirkung etc.).
- Familien treffen sich im Anschluss an die Trainingsphase als Elterngesprächskreis (z.T. unter Anleitung eines Teammitglieds) und verstetigen damit den **Ausbau der Selbst- und Nachbarschaftshilfe**. Z.Zt. finden im Anschluss an die erste Phase ca. 3 - 6 Treffen im monatlichen Rhythmus statt. Gemeinsame Aktivitäten der projektbeteiligten Familien waren u.a. ein gemeinsamer Kindergeburtstag in der Alten Feuerwache, ein gemeinsamer Zoobesuch, die Einladung einer Referentin zu Erziehungsfragen.
- **Hohe Beteiligung von Vätern/Lebensgefährten** an diesem Programm.

- In den abschließenden **Befragungen** wird deutlich, dass das Programm bei den Familien eine **große Akzeptanz** findet und in Einzelfällen auch **positive Veränderungen im Verhalten der Kinder** und in der Familie beobachtet und benannt werden.
- Die beteiligten Grundschulen bewerten das Programm als erfolgreiches Instrument in der Zusammenarbeit mit Eltern und haben es z.T. bereits **in das Schulprogramm übernommen**.

Ausbau der Kooperationen

Unter Leitung der städtischen FBS wurden zur erweiterten Durchführung des FAST-Programms die Vernetzungen und Kooperationen innerhalb der Stadtverwaltung ausgebaut.

Die **Städt. FBS (207.3)** hat in der Funktion der **Gesamtleitung** die Zusammenarbeit mit dem **Ress. Jugendamt/Soz. Dienste (201)** sowie dem **Stadtbetrieb Jugend und Freizeit (208)** ausgebaut. Aus beiden Bereichen wurde hauptamtliches Personal qualifiziert und eingesetzt. Hauptamtliche Mitarbeiter/innen wurden auch aus dem **Stadtbetrieb Weiterbildung (207.2)** und der **FBS (207.3)** eingesetzt. Darüber hinaus wurden Beschäftigte aus den Maßnahmen des **Jungen Service Ostersbaum** und des **Jungen Service Oberbarmen** als Hilfskräfte eingesetzt. Die **Alte Feuerwache** hat mit der Bereitstellung von Räumen das Projekt mitgetragen und die **Wuppertaler Tafel** hat es mit ergänzender Verköstigung unterstützt.

Perspektiven

1. Um die Nachhaltigkeit dieses Programms und dieser Qualifizierung zu gewährleisten und die positiven Effekte der Elternstärkung, der Selbst- und Nachbarschaftshilfe in den beteiligten Schulen zu verstetigen, ist weiterhin die Durchführung der achtwöchigen Trainingsphase einmal jährlich notwendig.

Während z.B. in der 1. Jahreshälfte die Trainingsphase stattfindet, kann in der 2. Jahreshälfte die Phase in Eigenregie stattfinden. Dieser Rhythmus würde Kontinuität schaffen und immer wieder neuen Familien die Chancen zur Teilnahme eröffnen. Hierzu ist die Bereitstellung der erforderlichen Personal- und Sachkosten notwendig.

2. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem FAST- Projekten an den 4 Wuppertaler Schulen empfiehlt sich zusätzlich eine Ausweitung auf weitere Schulen und auf andere Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Auch hierzu bedarf es der Beteiligungsbereitschaft der Einrichtungen der Bereitstellung der erforderlichen Personal und Sachkosten.

3. Zur Qualifizierung der neu zu beteiligenden Schulen etc. Bedarf es der Qualifizierung zusätzlicher Teams, um die Kosten für die Qualifizierung so gering wie mögliche zu halten empfiehlt sich der Erwerb der Trainerlizenz in Amerika.

Finanzierung

Die Durchführungskosten für FAST an der GGS Opphof von 2002-2005 sowie an der GGS Am Mirker Bach und der KGS Am Engelnberg 2005 wurden durch das Jugendamt der Stadt Wuppertal übernommen. Für die Durchführung von FAST an der KGS St. Antonius trat der Kiwanis-Club als Sponsor auf.

Die Qualifizierung der drei neuen, zusätzlichen FAST-Teams konnte durch Mittel aus dem Europäischen Sozialfond (LOS-Lokales Kapital für soziale Zwecke) finanziert werden. Durch den Personaleinsatz von MitarbeiterInnen aus den Bereichen 201, 208, 207.1 und 207.3 konnten die Kosten für externe Honorarkräfte stark eingeschränkt und eine Qualifizierung dieser MitarbeiterInnen für die Arbeit mit Eltern und Familien für die jeweiligen FAST-Projekt-Teams erzielt werden.